



Dortmunder Tafel

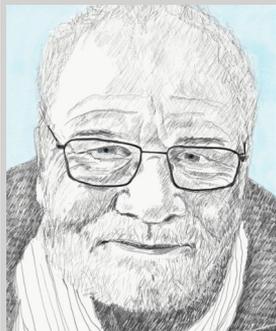
TAFEL EXPRESS

Nr. 64/Dezember 2021

*Was gibt's
Neues?*



Liebe Leserin, lieber Leser!



Das zweite Jahr unter der dunklen Wolke einer Pandemie geht zu Ende, 100.000 Menschen sind in Deutschland daran gestorben

und alle hoffen, dass der Albtraum bald vorüber geht. Mit Vorsicht und strengen Hygieneregeln sind wir bisher recht gut mit diesen außerordentlichen Umständen zurechtgekommen, das soll so bleiben!

In dieser Ausgabe des Tafel Express nehmen unsere Kinderprojekte einen breiten Raum ein. Das freut mich, denn die Kinder unserer Kunden verdienen jede Unterstützung. Falls aber dem einen oder der anderen von euch Zweifel kommen sollten, ob denn das Sammeln und Verteilen von Lebensmitteln noch die Hauptsache bei der Tafel ist, so seid beruhigt, sie ist es und sie bleibt es.

Der Tafel Express wünscht seinen LeserInnen ein gutes und gesundes neues Jahr und wünscht sich, dass ihr alle der Dortmunder Tafel gewogen bleibt!

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

Horst Röhr: „Wir in Deutschland“	3
Trotz Corona: Advent, Advent, bei der Tafel	4
Impfaktion in der Tafel-Zentrale	4
Ampel-Koalition: Was gibt's Neues?	5
Firma Bloedorn: Tafel-Spende statt Geschenke	6
Aktuelles aus dem Newsletter	6
Mit der Tafel gesund kochen	7
Schüler fördern die „Soziale Nachhaltigkeit“	8
Kartoffelernte im Tafelgarten	9
Mail von der Kundschaft	9
Ehrenamt und Glück	10
Neu bei der Tafel: Isabella Thiel	10
Corona-Lyrik: „viel zu viel“	11
Horst Röhr zu Besuch bei der Post	11
Der Lions-Club Dortmund spendet	11
Glückwünsche zum Geburtstag	11
Jörg Habrock kocht Pastinaken-/Kartoffelsuppe	12

Liebe LeserInnen des Tafel Express,
möchtet ihr das Panorama-Kinder-Projekt der Dortmunder Tafel unterstützen? Das ist auf einfache Weise mit einer kleinen Spende über den folgenden Link möglich:

<https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/panorama>

Unsere Kinder bedanken sich schon einmal im Voraus für eure Unterstützung.
Klaus Hockun

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,

44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion, Fotos: Jochen Falk

(sofern nicht anders gekennzeichnet)

Titelbild: Fotocollage Jochen Falk

Druck: Koffler-Druck

Wir in Deutschland

Im Jahre 2004 wurde die Tafelarbeit in Dortmund durch den Verein „Dortmunder Tafel e.V.“ begonnen. Gegründet wurde der Verein von Privatpersonen und mit Unterstützung der beiden großen christlichen Kirchen. Mittlerweile sind wir eine von über 930 Tafeln in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen gibt es heute 167 Tafeln. War das ein patriotischer Schritt, ein patriotisches Verhalten der Gründer?

Ich glaube nicht, denn patriotischen Gefühlen wird in Deutschland misstraut und auch ich selbst bin zurückhaltend bei den Gedanken, die weltweit mit Patriotismus in Verbindung gebracht werden.

Nein, die Gründerinnen und die Gründer der Dortmunder Tafel sahen den Überfluss in der Lebensmittelproduktion auf der einen Seite und die Not bei einem Teil der Dortmunder Bevölkerung auf der anderen Seite, sie waren empathische Pragmatiker, hatten den Mut, persönlich Verantwortung zu übernehmen und ins Risiko zu gehen.

Sie wussten, der Staat kann und soll nicht alles machen; sie hatten erfahren, dem freien Markt fehlt eine gestaltende soziale Komponente, und diesen „sozialen Schmierstoff“ können engagierte Menschen in einer überschaubaren Region, einbringen. In Dortmund ist das vor 17 Jahren tatsächlich und mit einem guten Ergebnis passiert.

Die Dortmunder Tafel konnte sich erfolgreich entwickeln, unter anderem, weil sich viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen zur Unterstützung der Tafelarbeit entschieden, weil die Kooperation mit dem Jobcenter sehr vertrauensvoll ausgebaut wurde und weil viele Privatpersonen und Unternehmen die Wichtigkeit der Tafelarbeit erkennen und für diese Sache spenden, beziehungsweise der Tafel direkt helfen.

Kundinnen und Kunden sollen spüren, dass wir uns in den Tafelteams viele Gedanken machen, um den Einkauf in den acht Filialen würdevoll zu gestalten. Wir wollen die Tafelkunden

erfahren lassen, dass sie ungeachtet ihrer Bedürftigkeit Achtung und Respekt bekommen, weil wir jeden von ihnen als Menschen mit spezifischen Gaben und eigener Persönlichkeit ansehen.

Wir bei der Dortmunder Tafel haben den gemeinsamen Gedanken etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun, wie sie von

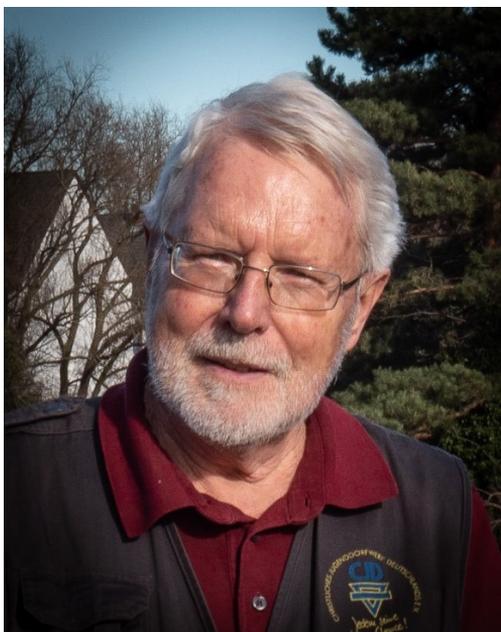
unserem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem hervorgerufen wird. Dafür bedarf es nicht nur der rationalen Einsicht in das Problem, sondern auch eines Maßes an Leidenschaft für mögliche Verbesserungen. Selbstzweifel sind dabei nicht angebracht, wenn wir in der Lage sind unsere Verantwortung für diese Aufgabe und ihre Bedeutung zu erkennen. Wir glauben an die Kraft und an die Fähigkeit unserer mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich

ihres Verstandes zu be-

dienen und in verantwortlicher Weise von ihrer Freiheit Gebrauch zu machen. Wir alle brauchen Hilfe von anderen, insofern ist die Hinwendung, sogar die Zuneigung zu einer Gruppe von Menschen in einem nationalen - und zukünftig in einem europäischen - Projekt, in welchem individuelle Freiheiten geschützt werden, verständlich und gesellschaftlich abzusichern.

„Solidarität“ beweist sich aber nicht in einem bereits gegebenen Zusammengehörigkeitsgefühl und auch nicht im Mitleid mit den Bedürftigen, Solidarität ist es erst dann, wenn sie unter Fremden gilt. Sie bedeutet ein Füreinandereinstehen, wenn man in der Dortmunder Tafel gemeinsame Ziele verfolgt. In diesem Sinne ist unsere „gebaute Solidarität“ zu verstehen, die es ermöglicht, wirksam zu handeln. *Horst Röhr*

Röhr



Angebot zur Erst-, Zweit- und Boosterimpfung Impfaktion bei der Tafel

Die Dortmunder Tafel ist Teil der mobilen Impf-Kampagne in Dortmund geworden. Am 15. Dezember zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr öffneten sich die Türen des Containers vor der Tafel-Zentrale, Osterlandwehr 31-35 für eine Impfaktion.

Es wurden Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen mit dem Impfstoff von Moderna verabreicht. Ungeimpfte, die einen schnellen Impfschutz wünschten, konnten sich auch mit dem Wirkstoff von Johnson und Johnson impfen lassen.

Die Aktion richtete sich nicht nur an Kunden und Mitarbeitende der Tafel, sondern alle Menschen aus der Nachbarschaft konnten unbürokratisch und niederschwellig ihren Impfstatus verbessern.

Die Aktion war für jedermann und jedefrau zugänglich, Eine Anmeldung war nicht erforderlich.

Die Dortmunder Tafel möchte mit dieser Aktion einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Impfquote in Dortmund und zur Eindämmung der Pandemie!
aw

Weihnachtsstimmung trotz Corona

Advent, Advent, ein Licht brennt ... in der Tafelzentrale



Anfang Dezember gab es für die Mitarbeiter der Tafel-Zentrale eine kleine, spontane Weihnachtsfeier mit Glühwein und Bratwurst – leider etwas beeinträchtigt durch schlechtes Wetter.

Wir wissen nicht ob er geimpft, genesen oder getestet ist, aber der Nikolaus kam trotz Corona pünktlich zum 6. Dezember. Er besuchte unsere Zentrale sowie die Filialen Hörde und Scharnhorst. Zu den übrigen Filialen will er es bis Weihnachten auch noch schaffen. Damit's schneller geht durfte er sogar mit unserem eMobil fahren. Er brachte Süßigkeiten, die Ehrennadeln für diejenigen MitarbeiterInnen, die fünf oder sogar schon 15 Jahre bei uns sind und die Lose aus der alljährlichen Tombola mit Gutscheinen für Theater, Konzerthaus, Cinestar und REWE.

Alle, die da waren haben sich sichtlich gefreut, aber wir hoffen sehr – und würden uns noch mehr freuen, gäbe es nächstes Jahr wieder unsere reguläre Weihnachtsfeier!

Maja Silberg



Einen Hauch von Weihnachtsmarkt gibt es im Dezember auf dem Hof der Tafelzentrale in der Osterlandwehr. In diesem Jahr steht die altbewährte Tafel-Hütte nämlich nicht wie in den Jahren zuvor auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt zwischen Reinoldikirche und Grillbude, sondern sie hat ihren Platz auf dem Hof der Tafel-Zentrale.

Gefüllt mit Geschenkpäckchen für Kleine und Große und besetzt mit freundlichen Tafel MitarbeiterInnen macht sie unseren KundInnen eine weihnachtliche Freude und sorgt auf diese Weise für ein bißchen Adventsstimmung in einer Zeit, die ansonsten wenig fröhlich ist. jf

Was gibt's Neues?

Nach 16 Jahren Angela Merkel regiert nun in Berlin der Bundeskanzler Olaf Scholz mit seiner Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen. Vordringlich für die neue Regierung ist zunächst die Bekämpfung der Corona-Pandemie, die wegen allerhand Unzulänglichkeiten, vor allem aber wegen allzu vieler Impfverweigerer bisher nicht gelingen will.

Unbeschadet dieser Notlage gibt es aber zur überfälligen Modernisierung Deutschlands und zum Kampf gegen den Klimawandel viele und große Pläne, die sich in einem Koalitionsvertrag niederschlagen, mit einem Umfang von etwa 180 Seiten Text. Uns bei der Tafel interessieren natürlich besonders diejenigen Kapitel, die Einfluss auf die Tafelarbeit, sowie auf unsere MitarbeiterInnen und Kunden haben werden und da findet man so einiges im Koalitionsvertrag. Deshalb hat der Tafel Express einmal seine Vereinsbrille aufgesetzt und das umfangreiche Schriftstück durchgesehen, unter dem Aspekt: Was betrifft die Tafeln? Vorweg muss man sagen, dass die Vorhaben der Ampelkoalition vielfältige Veränderungen der Lebensverhältnisse in Deutschland bringen werden - falls sie realisiert werden; aber das ist ein sehr großes „falls“. Nachfolgend einige Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag mit möglichen Auswirkungen auf die Arbeit der Tafeln, auf ihre MitarbeiterInnen und ihre Kunden:

Ernährung

„... Wir werden gemeinsam mit allen Beteiligten die Lebensmittelverschwendung verbindlich branchenspezifisch reduzieren, haftungsrechtliche Fragen klären und steuerrechtliche Erleichterung für Spenden ermöglichen ...“.

Es ist klar, dass mit dieser Absicht große Veränderungen bezüglich Art und Umfang von Warenspenden verbunden wären

Befristungen

„... Um Kettenbefristungen zu vermeiden, begrenzen wir mit Sachgrund befristete Arbeitsverträge beim selben Arbeitgeber auf sechs Jahre. Nur in eng begrenzten Ausnahmen ist ein Überschreiten dieser Höchstdauer möglich.“ ...

Bei der Dortmunder Tafel haben viele MitarbeiterInnen befristete Arbeitsverträge.

Kindergrundsicherung

„Wir wollen mit der Kindergrundsicherung bessere Chancen für Kinder und Jugendliche schaffen und konzentrieren uns auf die, die am meisten Unterstützung brauchen. Wir wollen mehr Kinder aus der Armut holen ...“

Mit der Kindergrundsicherung sollen bisher getrennte staatliche Leistungen für Kinder zusammengefasst und substanziell verbessert werden.

Mindestlohn

Erhöhung des Mindestlohns von 9,60 auf 12 Euro, der Minijobs entsprechend 10 Stunden pro Woche auf 520 Euro und der Midi-Jobs auf 1600 Euro

Von diesen Maßnahmen werden sicher manche Tafel-Mitarbeitenden profitieren, aber auch Kunden, die so wenig verdienen, dass sie bedürftig sind. Man kann davon ausgehen, dass über die Zeit auch das Rentenniveau im Niedriglohnsektor ansteigt, wovon ebenfalls sowohl MitarbeiterInnen als auch Kunden profitieren würden.

Bürgergeld

„... „Anstelle der bisherigen Grundsicherung werden wir ein Bürgergeld einführen. Das Bürgergeld soll die Würde des und der Einzelnen achten, zur gesellschaftlichen Teilhabe befähigen sowie digital und unkompliziert zugänglich sein“ . .

Die Restriktionen für einen Zuverdienst und der Anrechnung von Vermögenswerten sollen gelockert werden. Die bisherigen sehr restriktiven Bestimmungen zu einer angemessenen Wohnung sollen gelockert werden.

Die Ausgestaltung des Bürgergeldes im Detail und mit Zahlen belegt ist noch weitgehend unklar.

Bürgerschaftliches Engagement / Ehrenamt

„... Wir wollen Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren, unterstützen, gerade auch junge Menschen für das Ehrenamt begeistern und daher das Ehrenamt von Bürokratie und möglichen Haftungsrisiken entlasten“ . . .

Gemeinnützigkeit

„Wir modernisieren das Gemeinnützigkeitsrecht, ... und konkretisieren und ergänzen gegebenenfalls hierzu auch die einzelnen Gemeinnützigkeitszwecke. Wir verbinden dies mit Transparenzpflichten für größere Organisationen“.

Für Familien, gegen Verschwendung

Bloedorn spendet



Stephanie Köhler, Horst Röhr (Foto: Kirschbaum)

Die Dortmunder Tafel ist seit vielen Jahren viel mehr, als eine Lebensmittelausgabe. Um den Einsatz für mehr Teilhabe in der Stadt zu unterstützen, spendete Bloedorn Container 2.000 Euro. Das Spendenmotto: Spende statt Kundenpräsentation der Tafel, geht es doch darum, Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Für eine Organisation wie die Dortmunder Tafel ist es essenziell, dass sie Unterstützung von der Wirtschaft aber auch von privat erhält. Nur so kann der Verein seine wichtige Arbeit weiterführen, denn rein über die „Einkäufe“ der Kunden lässt sich Hilfe auf dem Niveau nicht stemmen. Horst Röhr, Vorsitzender der Dortmunder Tafel, erzählt zum Beispiel, dass die Tafel in Dortmund mittlerweile rund 15.000 Menschen erreicht. In letzter Zeit wird verstärkt an den Kinderprojekten gearbeitet. Die Tafel-Mitarbeiter sind froh, dass über den Sommer und auch in der jetzigen Welle viele Programme für Kinder weiterlaufen können. Denn eines ist klar: Für Kinder und Jugendliche war die Pandemie eine besondere Belastung. Im Rahmen des Panoramaprojektes hat die Dortmunder Tafel zum Beispiel unterschiedli-

che Angebote für Kinder, deren Eltern bei der Dortmunder Tafel einkaufen. „Wir organisieren Aktionen zu den Themen Bildung, Bewegung und Ernährung. Bei den Lesemäusen lesen wir mit den Kindern spannende Geschichten. Wir helfen dabei, den richtigen Sportverein zu finden oder auch bei den Hausaufgaben. Regelmäßig finden zudem Kochkurse statt, in welchen wir gesunde Gerichte zusammen mit Eltern und Kindern kochen. Wir möchten damit zeigen, dass gesundes Essen den Kindern schmeckt und auch nicht teuer sein muss. Damit auch zuhause die Inspiration nicht fehlt, hat die Tafel ein dreisprachiges Kinderkochbuch zusammengetragen mit einfachen, günstigen und gesunden Gerichten“, erklärt Horst Röhr die Angebote.

Die Bloedorn Container verkauft und vermietet See- und Raumcontainer. Mit speziellen Umbauten und der Montage ganzer Containerwände bietet das Unternehmen zudem einen Komplettservice für Kultur- und Event-Aufbauten, Lärmschutzwänden für Baustellen und Splitter-schutzwänden für die Kampfmittelräumung. *Sandra Kirschbaum (Bloedorn)*

Aktuelles aus dem

Newsletter

Hygiene ist für die Tafel eine wichtige Aufgabe. Unsere Mitarbeiter erhalten hierzu regelmäßig Schulungen und unser Hygieneteam besucht regelmäßig alle Filialen.

Am 7. September hatten wir zusätzlich eine Multiplikatoren-Schulung für die Bereichs- und Filialleiter, die mit einer Prüfung für den Hygiene-Brief abschloss. Somit haben wir die Kompetenz für die Hygiene auf eine breitere Basis gestellt.

Der Kopierer im Tafel-Büro war arg in die Jahre gekommen, so dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnte. Auch diesmal hat uns die Firma Flowtec ein kostenloses Austauschgerät geliefert. Herzlichen Dank!

Wir hatten uns schon sehr auf die Weihnachtsfeier am 3. Advent gefreut. Leider steigen die Inzidenzwerte nun wieder stark; daher hat der Vorstand entschieden, die Weihnachtsfeier abzusagen.

Als kleiner Ausgleich sollen stattdessen auch in diesem Jahr 20 Euro pro Person für eine team-interne Feier zur Verfügung stehen.

Für alle Kunden gibt es eine gute Nachricht: Der Einkaufspreis wird bis zum 30.06.2022 bei zwei Euro bleiben!

Am 7. Oktober war eine Gruppe von rund 20 Studierenden der FH Münster mit ihrer Dozentin bei uns zu Gast. In zwei Gruppen ließen sie sich die Tafel zeigen und diskutierten anschließend angeregt über Armut in Deutschland, ihre Auswirkungen und mögliche Hilfsangebote. Danke für den anregenden Austausch!

Gegenüber der Tafel-Zentrale liegt das Bernhard-März-Haus der Caritas. Am 26.11. war der Leiter Frank Merkel mit zwei Kolleginnen aus der Integrationsagentur bei uns zu Gast. Nach einer Besichtigung der Tafel haben wir ausführlich über die Möglichkeiten einer engeren Kooperation diskutiert. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit! *aw*

Mit der Tafel gesund kochen



Viele Menschen sind heute von Armut betroffen und können sich eine gesunde und ausgewogene Ernährung nicht leisten.

Gleichzeitig fehlt ihnen oft ausreichendes Wissen über gesunde Ernährung, welche Nährstoffe in welchen Lebensmitteln stecken und wie man beispielsweise Mangold oder Steckrübe lecker zubereitet. Die Folgen einer ungesunden und nährstoffarmen Ernährung können Übergewicht, Diabetes oder Bluthochdruck sein.

Um unsere TafelkundInnen zum Umdenken zu motivieren, boten wir Interessierten an sechs Samstagen ein kostenfreies Seminar unter der Überschrift: „Tafel is(s)t gesund und nachhaltig“ im Panoramahaus der Dortmunder Tafel an. Laura Link von der Tafel Akademie hatte das Seminar möglich gemacht. Hierbei soll das Ernährungswissen gestärkt und einfache Tipps für den Alltag mitgegeben werden.

20 Männer und Frauen haben unser Angebot genutzt. Sie lernten

die Ernährungspyramide kennen, wie man saisonales Gemüse und Obst zubereitet und wie wichtig Milchprodukten mit ihren Inhaltsstoffen für die Ernährung sind. Sie können nun das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) vom Verbrauchsdatum (VD) unterscheiden, die Haltbarkeit und Lagerung von Lebensmitteln bewerten, sowie die Relevanz von Nüssen, Fetten und deren Quellen beurteilen. Zum Schluss wurde der Trend zu Fertigprodukten diskutiert. Während des Seminars wurden die Tage immer wieder durch themenbezogene Rätsel, Gehirnjogging, Koordinationstraining und Yoga aufgelockert.

Als Belohnung gab es nach jedem Seminartag in unserer Tafelzentrale ein thematisch abgestimmtes Drei-Gänge-Menü, zubereitet durch unser Küchenteam. Das Seminarprojekt mit der aufwendigen Vorbereitung und der Planung des Ablaufs, jeweils Mittwochs und Samstags wurde durch Monika Schanofski vom Panoramahaus organisiert.

Wir danken für diese sechs er-

lebnisreichen Tage mit vielen Anregungen und Ideen ganz besonders Bianca Holle, der Ernährungsberaterin und Leiterin des Seminars. Trotz Corona konnte sie das Seminar bis zum Ende durchführen, nicht zuletzt durch unser gutes und erfolgreiches Hygienekonzept.



Bianca Holle, Tafel-Akademie

Zum Schluss noch ein kleiner Hinweis:

Mit der Tafel Akademie haben für das nächste Jahr ein weiteres Seminar geplant! Es wird sich an Kinder und Jugendliche von TafelkundInnen im Alter von sechs bis 14 Jahren richten. Erneut geht es um das Thema Essen. Hier darf dann geschnippelt, geraspelt und am Ende gekocht werden. Ergänzt wird das ganze durch Bewegungsspiele und vieles mehr.

Monika Schanofski

Fotos: Monika Schanofski



Soziale Nachhaltigkeit fördern



durch Mitdenken und Mitmachen erkennen, dass man bei Einsatz, Verbrauch und Recycling von Produkten einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Lebensweise leisten kann. Die Schüler der AG SozialWertvoll, zusammen mit ihren Lehrern Maria Hicking und Alexander Böhle, möchten das Panorama-Projekt kennenlernen, sich damit auseinandersetzen und sich aktiv beteiligen. Wir brauchen ehrenamtliche Tafel-MitarbeiterInnen, die mit Tat, Rat und Kraft die Gruppen im Panorama-Haus begleiten. Die Schüler sollen Ideen sammeln und umsetzen, um hierfür weitere Menschen zur Mitarbeit

Unter dem Motto: „Kleine Dose mit großer Wirkung“ ist zum 30. November das aktuelle Projekt der AG SozialWertvoll am Karl-Schiller-Berufskolleg erfolgreich beendet worden. Zum zweiten Male unterstützen die Schüler die Dortmunder Tafel und regen durch ihr Projekt dazu an, Gemüse oder Obst in Dosen zu spenden. Hierfür dekorierten sie mehrere Schaufenster ihrer Schule und haben darüber hinaus mit vielen tollen Entwürfen an einem Plakatwettbewerb teilgenommen. Neben der Unterstützung für uns war der Hinweis für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine Kernaussage des Schulprojektes. Hier passten Blechdosen als Aufbewahrung für Lebensmittel sehr gut ins Konzept, da man sie zu 100 Prozent recyceln kann.

Insgesamt erhielten die Schüler eine große Anzahl an Dosen. Eine Spitzenleistung, die nunmehr den bedürftigen Kundinnen und Kunden bei der Dortmunder Tafel zugutekommt. Die Übergabe der Dosen fand am 30. November statt. Vielen

Dank an alle Spender und Unterstützer – ein Riesenerfolg!

Auch im neuen Jahr wird das Karl-Schiller-Berufskolleg unsere Tafel unterstützen. Ein neues Projekt steht an, bei dem Schüler der AG SozialWertvoll ab Januar auf die Angebote des Panorama-Projekts der Dortmunder Tafel aufmerksam machen wollen. Um was geht es?

Das Panorama-Projekt stellt ein umfangreiches Angebot für Eltern und Kinder bereit: Eltern-Kind-Kochen, verschiedene Bildungsgruppen, Lesemäuse, Vorträge, aber auch Bewegungs- und Sportangebote zusammen mit Dortmunder Vereinen werden im Panoramahaus in der Haydnstraße angeboten.

Es ist nachgewiesen, dass Kinder das soziale Erbe ihrer Eltern antreten. Wir möchten den Kindern unsere Kunden Auswege aus ihrer sozialen Situation aufzeigen, so dass sie zukünftig eben nicht mehr unsere Kunden werden. Sie sollen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Wir möchten ihre Selbstständigkeit fördern, damit sie

zu motivieren. Das Arbeiten mit Kindern erfordert Engagement, Ausdauer und ein starkes Interesse den Kindern nachhaltig dabei zu helfen, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Wir sind bereits jetzt gespannt, was den Schülern des Karl-Schiller-Berufskolleg alles einfällt, um Menschen zu einem engagierten Ehrenamt bei der Dortmunder Tafel zu bewegen.

„Ich freue mich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein Real-Projekt in Kooperation mit dem Panorama-Haus durchzuführen. Toll, dass die Klasse hierbei handlungsorientiert lernen und gleichzeitig Soziales Engagement zeigen kann. Eine richtige Win-Win-Situation,“ freut sich Ruth Nosbers, die als Fachlehrerin im Bildungsgang „Gestalter für Visuelles Marketing“ des Karl-Schiller-Berufskollegs das Panorama-Projekt in einer Lernkooperation unterstützt.

Auf das Ergebnis unseres Projekts, das ich für die Dortmunder Tafel begleitete, dürfen wir bereits jetzt gespannt sein. *Isabella Thiel*



Fotos: I. Thiel

Erntezeit im Tafelgarten

Kartoffeln für die „Faire Kita“ in der Lünener Straße



Ende September, bei schönem Herbstwetter, war es wieder soweit: Die Kinder von der Kita Lünener Straße rückten in den Tafelgarten ein, um die Kartoffeln zu ernten, die sie im Frühjahr gepflanzt hatten. Es erstaunt immer wieder, wie aus 10 Saatkartoffeln 100 neue wachsen, wenn man nur gelegentlich häufelt und wässert. Leider hat sich aus unbekanntem Gründen, die Kita Stollenstraße in diesem Jahr nicht an unserem Gartenprojekt beteiligt - was schade ist! Dafür konnte Samira Weil aber berichten, dass sich die Kita Lünener Straße erneut als „Faire Kita“ zertifizieren läßt. Was das bedeutet steht nebenan. *jf*

Eine faire KITA ist eine Kita, in der globales Lernen und fairer Handel zum Alltag der Kinder gehören. Die Vielfalt der Welt wird durch das Thema fairer Handel mit allen Sinnen erfahrbar. Es hilft Kindern in der Kita, die Welt als eine Welt zu verstehen. Der faire Handel bietet sehr viel Potential als Einstieg in die Themenwelt von Bildung für nachhaltige Entwicklung und globalem Lernen.

Von: „einer dankbaren Kundin“

Gesendet: Freitag, 1. Oktober 2021

An: info@dortmunder-tafel.de

Betreff: Unterstützung nicht mehr nötig, wohin mit dem Ausweis?

Liebe Mitarbeitende der Dortmunder Tafel
ich habe seit heute wieder einen Arbeitsvertrag und konnte meine Arbeitslosigkeit beenden. Deshalb benötige ich keine Unterstützung mehr. Soll ich den Ausweis für die Tafel vernichten oder zurück bringen? Ich bin Ihnen wirklich sehr dankbar für Ihre Hilfe und die prima Organisation. Natürlich bin ich froh, dass ich jetzt wieder für mich allein sorgen kann, aber ein wenig traurig bin ich auch, denn der Besuch bei der Tafel war immer toll - so gute, leckere Lebensmittel und so freundliche, engagierte Mitarbeitende! Danke, dass Sie das organisieren!

Mit freundlichen Grüßen „eine dankbare Kundin“

Geht's auch auch ne Nummer kleiner?

Ehrenamt und Glück



Dieser Tage las ich in der Zeitung die Überschrift: „**Warum das Ehrenamt glücklich machen kann**“! Ursache für's Glücklichein, so stand es im Artikel, sei Sinnhaftigkeit, gesteigertes Selbstvertrauen sowie soziale Kontakte. Schön, dachte ich und hatte dabei euch, die MitarbeiterInnen der Dortmunder Tafel im Sinn, die pro bono im Laden, an der Pforte oder bei den Kinderprojekten arbeiten.

Aber etwas störte mich am Text des Artikels: Das Wortpaar Glück und Ehre passte nicht so recht zu meiner Sicht auf die Arbeit bei der Tafel, wobei mir klar ist, dass der Begriff „Ehrenamtliche Tätigkeit“ für unsere unbezahlte Arbeit gebräuchlich ist.

Üblicherweise verbindet man Arbeit mit der Notwendigkeit Geld für seinen Lebensunterhalt zu verdienen, für Essen, Wohnung, Kleidung, Freizeit, für Reisen und Kulturelles. Das ist das Pflichtprogramm. Ist die Arbeit sinnvoll, verdient man ordentlich, trifft man ein gutes Betriebsklima an und macht der Job vielleicht sogar Spaß, dann ist das schon das Sahnehäubchen auf dem Pflichtprogramm und man kann froh sein.

Da ich nun nicht mehr für meinen Lebensunterhalt arbeiten muss, weil ich zum Beispiel eine Rente bekomme, kann ich darüber nachdenken,

einen Teil meiner Zeit mit einer unbezahlten Arbeit zu verbringen.

Die Kriterien zur Auswahl der Aufgabe sind einfach: Ist mir die Aufgabe angemessen? Erscheint sie mir sinnvoll? Komme ich mit den Kolleginnen und Kollegen klar?

Von Ehrenamt und Glück ist hierbei erst einmal nicht die Rede, deshalb finde ich diese Begriffe auch nicht angemessen. Die Ehre ist ein überkommener Begriff, dem in der Vergangenheit viel Gewicht gegeben wurde und der zu Zeiten auch übel missbraucht wurde. Und das Glück oder das Glücklichein sind Gemütszustände, vergleichbar mit der Fahrt eines Segelboots übers Meer: Der Tanz des Bootes in den Wellen – mal ist man oben, mal ist man unten, jeweils nur für kurze Momente.

Ich, jedenfalls, hatte montagsmorgens um 7:00 Uhr keine Glücksgefühle, wenn ich, gemeinsam mit Folkmar Bohle, unsere Tour durch Eving und Scharnhorst startete.

Wenn wir allerdings mittags 60 Kisten mit Lebensmitteln abladen und den gereinigten LKW auf dem Tafelhof zurückließen, waren wir zufrieden und hatten das Gefühl diesen Vormittag sinnvoll genutzt zu haben.

Ich finde, das ist doch auch schon ziemlich gut - ganz ohne Glück und Ehre!

Mitarbeiterin vorgestellt

Isabella Thiel

Im Herbst dieses Jahres haben wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit eine personelle Verstärkung erhalten. Die Diplom-Fotodesignerin Isabella Thiel ist in Dortmund seit vielen Jahren als freiberufliche Fotografin tätig und wird sich mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten um unsere Präsenz in den sozialen Medien, unter anderem Facebook und Instagram, kümmern. Visuelle Elemente wie Fotos und Videos aus dem Tafelleben sind hier speziell angesagt. Ein besonderes Augenmerk wird Isabella auf das Projekt legen, dass wir gemeinsam mit dem Karl-Schiller-Berufskolleg durchführen. In diesem wird, zusammen mit den Schülern dieses Kollegs, das Thema „Soziale Nachhaltigkeit“ dargestellt. Das Panoramahaus der Dortmunder Tafel in der Haydnstraße mit den Kurs-, Tagungs- und Kommunikationsmöglichkeiten wird hierbei ein wichtiger Ort sein, denn insbesondere den Kindern unserer Kunden sollen Wege für eine bessere Zukunft aufgezeigt werden. Wir wünschen Isabella einen guten und erfolgreichen Start und freuen uns, sie in unserem Team zu haben. *jf*



Weitere Zusammenarbeit und ein Spendenscheck Horst Röhr besucht die Post



Foto: Post

Bereits seit einigen Jahren gibt es die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Dortmunder Tafel und der Deutschen Post.

Mit dem Programm „Engagierter Ruhestand“ haben schon etliche Mitarbeiter der Post während des Übergangs in den Ruhestand die Dortmunder Tafel ehrenamtlich unterstützt. Überdies waren 2020 mehrere Führungskräfte bei der Dortmunder Tafel, um unsere Arbeit kennenzulernen und selber mit anzupacken.

Auch jetzt übergab der Niederlassungsleiter Frank Blümer einen

Scheck über 1000 Euro an Horst Röhr, der betonte, wie wichtig die Spendenbereitschaft der BürgerInnen und der Unternehmen für die Dortmunder Tafel ist: „Ohne solche Unterstützung sowohl durch ehrenamtliches Engagement als auch durch finanzielle Hilfe können wir unsere Arbeit nicht in gewohntem Umfang aufrechterhalten. Gerade die gestiegenen Preise für Energie und Kraftstoff stellen uns vor große Herausforderungen. Herzlichen Dank für die Verbundenheit!“ *aw*

Der Lions-Club Dortmund spendet Waren und 1000 Euro für die Tafel



Michael Martens und Markus Rüdiger (Lions Club Dortmund)
Regina Grabe und Klaus Hockun (Dortmunder Tafel), (Foto: Tafel)

Nach ihrer Aktion „Ein Teil mehr“ hat der Lions Club Dortmund nicht nur eine Menge Lebensmittel und Artikel des täglichen Gebrauchs zur Dortmunder Tafel gebracht, son-

dern darüber hinaus auch 1.000 Euro gespendet. Diese Geld wird unter anderem der Förderung unserer Kunden-Kinder im Panoramaprojekt zugute kommen. *Klaus Hockun*

Platz für Corona-Lyrik Von viel zu viel



Impf-Schlange (Foto: Tagesschau)

Ich bin viel krank.
Ich lieg viel wach.
Ich hab viel Furcht.
Ich denk viel nach:

Tu nur viel klug!
Bringt nicht viel ein.
Warst einst viel groß.
Bist jetzt viel klein.

War einst viel Glück.
Ist jetzt viel Not.
Bist jetzt viel schwach.
Wirst bald viel tot.

Robert Gernhardt

Das Gedicht ist allen Impfgegnern, Querdenkern und Verschwörungsfan-tasten gewidmet, verbunden mit allen guten Wünschen für ihre Gesundheit! *jf*

Alles Gute zum Geburtstag

**Verbunden mit einem herzlichen
Dankeschön für engagierte
ehrenamtliche Mitarbeit bei der
Dortmunder Tafel**

Oktober

Jörg Krieg (65 J) Körne
Jutta Kiesling (65 J) Pforte
Monika Schanofski (65 J) Kinder

November

Kurt Dockhorn (70 J) Glücksrad
Klaus Peter Vollmer (80 J) Hörde
Wolfgang Priemke (70 J) Wickede

Dezember

Wolfgang Breiter (70 J) Körne
Annegret Schulz (75 J) Dorstfeld

Kartoffel-Pastinaken-Suppe

Jörg kocht

Die Pastinake findet in unserem heutigen Rezept ihren Platz neben der Kartoffel in einer wärmenden nahrhaften Suppe.

Das winterliche Wurzelgemüse ähnelt im Aussehen der etwas bekannteren Petersilienwurzel, unterscheidet sich aber deutlich im Geschmack. Sie schmeckt leicht nussig und hat ein süßes cremiges Aroma. Sie enthält wertvolle Inhaltsstoffe wie sättigende Kohlenhydrate, B-Vitamine, Vitamin K und C, sowie Kalzium.

Sie lässt sich in der Küche vielseitig verwenden, man kann sie etwa roh verarbeiten, indem man die Pastinake schält, dann klein raspelt oder schneidet und zu einem Salat gibt.

Auch als Ofengemüse ist sie ein gern gesehener Gast auf dem Blech, zusammen mit anderen Wurzelgemüsen wie der Karotte, Knollensellerie oder Zwiebel. Gekocht kommt die Pastinake im Kartoffelpüree zum Einsatz oder eben in einer Suppe wie bei uns heute. Probiert es einfach mal aus. Viel Spaß beim Nachkochen wünscht.

Jörg Habrock

Für vier Personen

300g Kartoffeln
200g Pastinaken
Zwiebel
Bund Suppengrün
1Liter Gemüsebrühe
200 ml Sahne
Salz, Pfeffer, Muskat zum Würzen

Die Kartoffeln, Pastinaken, Zwiebel und das Suppengrün waschen, schälen und in walnussgroße Würfel schneiden.

Alles in etwas Öl anschwitzen und anschließend mit der Brühe auffüllen.

Die Suppe soll etwa 20-30 Minuten kochen bis die Kartoffeln weich sind. Nach der Kochzeit wird Sahne hinzugefügt und die Suppe mit einem Stabmixer püriert.

Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und anschließend genießen.

Kochen und Tafel passten immer schon gut zusammen. Was liegt näher, als zu den nahrhaften Dingen, die wir einsammeln und verteilen, die Anleitung zu geben, wie man daraus etwas Gutes zubereiten kann. Aus diesem Gedanken entstanden nicht zuletzt zwei Kochbücher, die sich mittlerweile erfreulich verbreitet haben.

Und so, liebe Leserin, lieber Leser findet ihr an dieser Stelle eine neue Kolumne mit jahreszeitlichen, tafeltypischen Rezepten, wie es sie auch in unserer Kantine gibt. Niemand ist besser qualifiziert als unser beliebter Tafelkoch Jörg, den Startschuss für unsere neue Kolumne zu geben, und er wird hier auch zukünftig seine Vorschläge für eine gute Mahlzeit präsentieren. Vielleicht habt ihr aber auch selber ein interessantes Rezept für unsere neue Rubrik. Schickt es per Mail oder Brief an den Tafel Express (info@dortmunder-tafel.de). Wir freuen uns auf eure Zusendungen.

jf



Fotos: I. Thiel